

Liebe Gemeinde,

an diesem Sonntag hören wir im Evangelium von der armen Witwe, die im Vertrauen auf Gott alles, was sie hat, in den Opferkasten wirft. Jesus fragt uns, indem er uns das Beispiel dieser Frau vor Augen stellt: Wie groß ist dein Gottvertrauen? Wie wichtig sind dir materielle Dinge? Bist auch du bereit, davon zu geben? Auch der Heilige Martin zögert nicht. Er gibt von dem, was er hat, immerhin die Hälfte, den halben Mantel. Er wird damit auch für die Kinder, die diese Geschichte hören, zum Vorbild des Teilens. Denn Teilen heißt ja nicht alles geben. Es bedeutet, etwas von dem abzugeben, was ich habe.

Jeden Montag in Holweide und jeden Donnerstag in Dellbrück kommen viele Leute zu den Lebensmittelausgaben. Es sind auch oft alleinstehende alte Menschen, die nur eine kärgliche Rente bekommen. Aber es kommen auch jüngere Menschen, die in einer schwierigen Situation stehen und denen die Lebensmittel helfen, besser über die Runden zu kommen. Schön, dass die Mitarbeiter der Tafel Lebensmittel bei den Großmärkten einsammeln und unsere Ausgabestellen in Dellbrück und Holweide damit beliefern.

Und schön ist ebenfalls, dass bei den Gottesdiensten am ersten Sonntag im Monat von den Gemeindemitgliedern in unserem Seelsorgebereich haltbare Lebensmittel gespendet werden. Diese sind eine wichtige Ergänzung, gerade dann, wenn von der Tafel auch einmal weniger geliefert wird. Deshalb darf ich Sie, liebe Gemeindemitglieder, auch weiterhin um ihre Spenden bitten, auf das die Körbe, die in der Kirche bereitstehen, immer gut gefüllt sein mögen.

Ihr

Diakon Roland Tschunitsch